

Helga Pregesbauer

DREAM, EROS

(irgendwo gibts vielleicht einen barkeeper der Joe heisst und irgendwo gibts sicher eine hure namens angie oder sabine. sie und der besitzer der eros dream bar mögen mir meine phantasie nachsehen.)

„...geh komm, Angie, stell dich nicht so an“, mault Joe.

„Gib mir das Dreierzimmer oder fick ihn selber im Vierer“, red ich zurück, weil ich weiß, das er mich lieber mag als die Sabine, die gerade im Vierer war und nachher nie ordentlich zusammenräumt. Mir reicht der Dreck den meine Freier machen. „Weiber!“ mault Joe, als er mir den Vierer-Schlüssel in die Hand drückt als wär’s ein Dreikilo-Packet.

Dabei hab ich nichts gegen sie. Aber wozu soll ich ihm das erklären. Mir doch egal. Rausschmeissen kann er mich ja nicht.

Und dann rede ich wieder deutsch, mit dem Freier: „Ich bin schon ganz scharf!“ zisch ich, schau ihm dabei in die Augen mit meinen pseudogeil zusammengekniffenen Lidern und zieh ihn hinter mir her, und am liebsten würde ich ihm ein Bein stellen damit er die Stiegen runterfliegt und sich das Genick bricht.

Die, die mich freudig anschauen wenn ich meinen Stehsatz säusel, die hass ich wirklich noch, für ein paar Momente wenigsten. Und das ist einer, der glaubt das.

Ich dräng ihn bei der Tür rein und reiß mir den BH runter, wenn ich schnell bin will er vielleicht ein zweites Mal und am Montag brauch ich immer mehr Geld weil Sonntags nicht viele kommen. Wahrscheinlich waren sie in der Kirche mit Frau und Kind.

Unser Kirche zuhause im Dorf ... und er grapscht schon nach der linken Brust mit einer Hand. Schnell aber brutal ist die andere zwischen meinen Schamlippen und die Netzstrumpfhose zerrissen. „du geile sau“ zischt er. Ich seh wie seine Hose anschwillt und frag mich wieder mal ob Männern das weh tut. Da arbeitet er schon am Gürtel. An den Jeansknöpfen. An einer Unterhose. Rücklings drängt er mich ins Zimmer und stöhnt „Nemandfotsn“ und ich denk aha, was will er? Muss besser deutsch lernen.

Bevor ich noch weiter denken kann lieg ich auf dem Fussboden und hab eine Faust im Mund, er drängt sie zwischen meinen Lippen und reist die Kiefer auseinander um seinen Schwanz rein zu stecken. Da check ich erst, was er will, blasen möchte er. Gummi kein Thema.

Er hält mir den Kopf und kniet sich über mich, drückt mir seinen steifen Schwanz in den Mund und ich kann mich kaum bewegen kaum atmen und versuche zu schlecken versuche diese Arbeit zu machen und es geht kaum obwohl ich mich echt bemühe. Schön lieb sein zu ihm, denn die Glocke ist ziemlich weit. Ich versuche meine Zunge zu bewegen obwohl es kaum geht, da spür ich schon sein Sperma, Gott sei Dank, jetzt wird er runtergehen von mir. Nein.

„Schlecks auf. Alles.“ Ph. Das auch noch. Aber das verstehe ich wenigstens. Also abschalten, ans Meer denken und sich vorstellen es ist Vanilleeis, ein Trick von Sabine. Das hilft wirklich. Meistens denk ich aber an mein Tütchen und wie es einfährt und das geht noch besser als Vanilleeis.

Also so schnell wie es nur geht, das gefällt ihm, der glaubt am Ende noch das schmeckt wirklich wie Vanilleeis. Wegen dem Madonnenlächeln, das wir Mädchen immer alle aufsetzen. So einer wie der kauft uns ja alles ab.

Er lacht, das ist gut, zumindest für den Moment. Freier die Lachen wechseln meistens nicht so plötzlich die Laune und dem seine ist schlecht genug.

Ja und er will auch noch ficken, nein, nein, hundert ist zu wenig, hundertvierzig, brav zahlt er weil noch nicht genug hat. Die 15 Euro für die Netzstrumpfhose müsst ich ihm eigentlich draufschlagen, aber mit dem leg ich mich nicht an. Und der Chef hält immer zu den Kunden, außer sie demolieren sein Inventar, Mädchen sind dem ja weniger wert als seine Diskont-Bettwäsche. Puh, wann ist es nur vorbei. So ein grobes Schwein, haut mich aus Bett, auf den Bauch. Ich geb ihm ein Kondom. Er schaut mir in die Augen, schmeisst mir noch mal dreissig Euro auf die Ablage und ohne auf eine Antwort zu warten, wirft er mich auf den Bauch, drückt seinen Schwanz rein. „Da hast du was du willst“ und reisst mir ein Büschel Haare aus. Mein Innenleben ist: Chaos.

So jetzt gib alles, nur damit der schnell wieder weg ist bevor ich die Kontrolle verliere, alle Register ziehen für den, nein, für mich, für seine baldige Verabschiedung! Aber das ist nicht ganz einfach am Bauch liegend, umdrehen gefällig, der Herr? Aua, ist er jetzt komplett hinüber? Drischt mich zurück als wär ich eine Ratte. Bitte bitte komm bald, ich ertrag's kaum mehr. Vanilleeis Vanilleeis, Tütchen, TÜTCHEN Stöhnen nicht vergessen schön laut Stöhnen, Kinostöhnen, Tütchen, NEIN Mama verschwind aus meinen Kopf, raus aus meinem Kopf!

Irgendwo weit weg höre ich ihn stöhnen, irgendwo weit weg hollern Worte wie Dreckhur in ein Ohr, dass nicht zu mir gehört. Irgendetwas bemerkt, dass er gekommen sein muss, hört, wie er aufsteht, duscht, geht.

Laut UNO gibt es weltweit jährlich mindestens 4 Millionen Opfer von Menschenhandel. Der Grossteil landet in der Zwangsprostitution.

Später kann ich aufstehn, merke dass da wieder Füße sind, von irgendwoher. Merke dass ein Körper sich wackelnd zur Dusche bewegt.

Wasser. Runter mit dem Zeug, viel heisses Wasser.

Ich ziehe meinen Bademantel über, meinen dicken grünen Samtmantel, damit am Gang niemand die zerrissenen Klamotten sieht und beeile mich zu meinem Spind. Ich öffne die Tür, nehme einen schnellen Schluck Wodka, ach das tut gut, brennt mir die Kehle aus. Aber verbrennt mich zu wenig.

Was ist das Rote das da aus meinem Mund rauskommt. Mir wird immer schlechter. In dem Licht hier sieht man ja gar nichts. Nur anziehen und weg hier.

„Angie, bist schon fertig? Beeil dich, da ist noch einer der will dein SpezialeService! Komm rauf!“ Ich spüre einen dunklen Vulkan in meinem Magen. *Ich kann nicht mehr* Joe denk ich *ich kann heute nicht mehr*, sieht er das denn nicht, nein. Er ist oben und ich hier unten. *Unsichtbar*.

Na dann, wo ist das Tütchen, mit Joe ist nicht zu spassen wenn er diesen Ton hat. Und das Geld brauch ich ja. Papas Arzt will schon wieder mehr. Da ist es ja, schnell schnell ein bisschen..... ui, das war ein *wenig* viel, naja, runter damit *hkhhhh* Scheiße, einen Schluck Stolichnaya nachschütten, geht ja. Nur jetzt nicht denken, nur jetzt nicht denken, gleich ist alles vorbei, gleich wirkt das Zeug. Nein nicht an zuhause, vanillevanillevanille.

Ja, der Joe erzählt dem oben jetzt „Sie zieht sich nur um für dich und macht sich schön“, er sagt nicht, dass ich mir das Sperma seines Kollegen von den Zähnen putze und warum mir ein Zahn fehlt, und ... scheiss drauf.

Hm ich spür schon, es fängt immer in den Knien an bei mir mhm! [*hektisch*] kommt schon herauf juhu mein kopf wird leicht ach ja, so ist es gut, so wird es gehen, ja wunderbar ein wenig Pulver und die Welt ist wieder okay mhm! so einfach ist es ja, es geht ja, komm Angie, jetzt zeigst du den Geldscheissern das *du* die Queen bist, in Zimmer drei oder vier, einerlei. Und ich tanze über die Stufen hinauf. Joe schaut gehetzt und nickt unauffällig zu einem älteren Herrn mit schmaler Brille der mich ganz ruhig anschaut und ich tanze, mit dem Rücken zu Joe, an den Alten heran, immer mit dem Rücken zu Joe. Der braucht nicht zu sehen dass ich Pupillen hab wie Wagenräder. Und der Alte beginnt leicht zu lächeln und als ich meinen rechten Fuss im Spagat auf seine Schulter lehne und ihn auffordern anschau strahlt er schon und der daneben schaut wie ein Trottel auf mein Dekolleté und staunt. Und ich tanze, drehe zart meinen Hintern, streiche mit den Händen leicht über die Hüften, als er runterschaut zeigt nur ganz kurz und kaum zu sehen ein Finger zu den Genitalien eines Körpers, und ein Hand streicht über ein Gesicht. Lächelnd zieh ich ihn die Stufen runter, ganz zärtlich hinter mir her, tänzelnd, wackle mit den Hüften und er ist ganz zahm macht sich gar nicht aus was er will fragt nicht nach dem Preis geht mir nach wie ein Schlafwandler und lächelt. Und ich lächle.

Zimmer zwei

das was als ihr Körper geboren ist

liegt im Whirlpool
blubbern
sie spürt blaue Lichter in der Körperhaut
irgendwie irgendein blau,
irgendwo war das gerade noch ein ich? ihr Ich.

aus dem Abfallkorb links ragt noch die farblose Colaflasche als würde sie
hä[ää]misch lachen diese Flasche die er ihr vorher in den Arsch stecken wollte
an den Geländerstäben des längst verstummten Whirlpools erkennt die schwarze
Pupille eines Frauenauges
Abdrücke von Fingern

ihre?
seine?
man könnte sie wegwischen
und die Fingerabdrücke auf ihrer Seele? die Samen in ihrem Leib? Wie sind sie
aufgegangen?
wann wird sie wieder blühen.

ist sie eine Wanne für jeden Dreck
ist dieser Körper den sie verkauft hat noch für sie da oder gehen fremde Sprossen
darin auf Spermasprossen von wildfremden Männern die ihr gleich scheissegal sind
gleich zum Tode verhasst doch es stirbt nur sie - und der Körper vergeht nicht, geht
weiter, nur die Seele die sie hatte
Wo ist sie
die Seele, ist sie gegangen ? aufgelöst wie ferne Nebel

ein Hass bleibt
er zerstört nur eine Nutte
stört nicht den Freier
stört nicht den Dreck nicht
die Abdrücke auf einer Seele ohne Körper
nicht die Abdrücke auf einem Körper ohne Seele
und die Fingerabdrücke auf Mamas Seele? wenn sie es wüßt? schaut sie ihr zu, von
oben?

In Czeske Velenice, dem tschechischen Teil von Gmünd in Niederösterreich wurde vor einiger Zeit in einer Schottergrube die verstümmelte Leiche einer Prostituierten gefunden. Die Frau hatte wegen einer meldepflichtigen Geschlechtskrankheit Angaben über ihre Sexualpartner bei der Gesundheitspolizei machen müssen. Dabei tauchte ein Buch mit Namen Telefonnummern und Sonderwünschen auf. Das Buch ging der Polizei verloren. Das Ermittlungsverfahren in diesem Mordfall wurde nach wenigen Tagen eingestellt.

im Whirlpool, Zimmer zwei, eine Frau die den Faden zwischen Körper und Seele verloren hat

verloren? verkauft? verschenkt?

doch beide zusammen, Seele und Leib, verdammt! zum Zusammensein

ein roter Faden hängt vom Samtvorhang in einer Bar, an einer Stelle, an der kein Fenster nach draussen geht.